

LA LETTRE MUNICIPALE DORF' BRIAF SCHERWILLER



©Atelier Galois-Curie

Mars 2012 - Edition Spéciale - N°08 - 2008 - 2014

UN SCHUN WEDDER ISCH FRIEHOHR FER UNSERI SPROCH

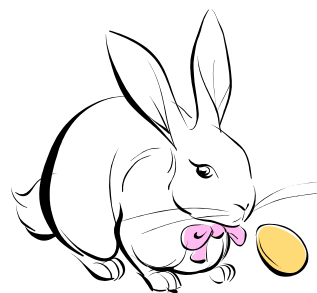
Nous vous invitons à notre **11^{ème} édition SOIRÉE DE VARIÉTÉS ALSACIENNES** qui aura lieu le
Vendredi 23 mars 2012 à 20 heures
à la Salle polyvalente Alphonse HAAG à SCHERWILLER.

Avec le concours de la Commune de SCHERWILLER, le CCAS, l' Office de Tourisme les Lavandières, les différents participants vous présenteront un programme déclinant sketches, chants, poésies, musique et humour alsacien.



E Briefel fur de Ochtherhàs

Liewer bràver Oschterhàs
Wottsch nitt bi de Gàrteheckle
Morje friej im frische Gràs
Au fur mich ebbs Güets versteckle ?...
Häsle, Fisch üs Schokolà,
Glocke au, an g'fàrti Eier,
Màrzipàn, e Stàng Nuggà ?...
Diner Schleck de beschte isch wajer



Raymond MATZEN

Entrée Libre

Buvette et petite restauration

Recette et tombola au profit du Centre Communal d'Action Sociale

"Mer wella ebs mache fer d'sproch"
Au moment même où elle revient en force



Au programme :

- Histoire locale, Poèmes et textes inédits en alsacien par Alphonse GLOCK, André KLEIN, Albert MARCOT et René MATT
- Histoire, notre Patrimoine : le château du Ramstein, Claude FREY
- Musique et chants par François EPP, Jean Paul FREY, Fernand SCHULTZ et les Lavandières
- Sketchs écrits par Alphonse GLOCK interprétés par des acteurs locaux :
 - ♣ « Wahlversammlung »
 - ♣ « Der Stammbaum »
 - ♣ « Les derniers échos de Scherwiller par M. SCHLANGEFANGER et Mme GROSSHANS »

Venez nombreux soutenir cette action de préservation de notre patrimoine linguistique et encourager la jeune génération de SCHERWILLER-KIENTZVILLE dans leur démarche vers une réappropriation de notre langue maternelle.

*D'avance, nous vous laissons découvrir les textes et poèmes que nous aurons le plaisir de vous lire et de vous raconter
Rendez vous le 23 mars 2012.*

Remerciements à toutes les personnes qui ont participé à l'élaboration de ce Dorf' Briaf spécial.

Mireille BIMBOES
Adjointe au Maire



PETIT LEXIQUE POUR NOS APPRENTIS « ALSACIEN »

Des fleurs et des arbres

Wàs brücht m'r im Elsàss

Les fleurs	D'Bluëma	Le chêne	D'Eich
La primevère	D'Himmelschlessla	Le frêne	D'Esch
La violette	D'Veyläat	Le peuplier	D'Beld—D'Päppel
La pensée	D'Dreifaltigkeit	L'acacias	Der Acacia
Le coquelicot	D'Plapparros	Le sapin	D'Tanne
L'ortie	D'Sengesel	Le bouleau	D'Berick
Les fleurs des champs	D'Fald Blueme	L'épicéa	D'Fichtan
Les marguerites	S'Ganzebliemel	Le charme	De Haubüeche
Le géranium	D'Géranje	L'érable	D'Ahorn
Le lierre	D'Aapheidt	Le marronnier	Der Kestebaum
La rose	D'Ros	Le merisier	Der Vöjelkerschabauim
La tulipe	D'Tulipp	Le cerisier	Der Kerschabauim
La jacinthe	D'Hyazint	Le mirabellier	Der Meraballabauim
Le crocus	Der Starnegucker	Le pommier	Der Äpfelbauim
Le genêt	D'Pfrimm	Le prunier	Quaetcha baum
Le lilas	Der Flieder	Le poirier	Der Berabauim
Le bégonia	Der Begonia	Le framboisier	Der Himbeerastock
Le bouton d'or	D'Butter Bluem	Les mûres	D'Brumbeera
La camomille	D'Kamill	Les fraises	D'Ardbeerra
Les chardons	D'Dischla	Les fraises des bois	D'Waldarbeerra
L'iris	D'Wasserhilia	Le groseillier	Der Kansdistuiwelastock
Le muguet	S'Maigklekel	Cynorrhodon ou gratte cul	Butta
Les pâquerettes	D'Ganzebliemla	Le figuier	Der Figabauim
Le roseau	Der Schilf	Le noyer	Der Nussbauim

AOC SCHERWILLER RIESLING



Vor Zweidoisig Jahr, sen en Scherwiller scho Rawa gepflantz worra

En der Evena dert hunta, bis nuf, an der Rittersbarig drowa Vom Climont herab hett der Giessa Kess, Sand und Schlamm ona gelayt

Des hett der Berscht Rawe Boda gah vo mer fendt Witt und Breit.

D'Römer han Raabsteck met gebrocht en erem gepack

Han sie bi uns g'stezt, en der Grund und en der Drack

Sie han gewesst dass sie bie uns gedaye Und a Wyn kan warra, wo sie kann loh zaye

Han g'sait : « An Scherwillerare is guto Winum zu Bibiorum »

Was heißa well : « Mer trenkt guata Win en Scherwiller und drum arum »

Johra sen vergange, met viel Schweiss und Sorye

Dann a Rabstock, muess mer Pflaye und b'sorye

Uf dana Scholle, sen harum g'heit, weiss wieviel Generatione

Niema hett dran gedankt, d'Wenzer fer ehri meayi zu belohna

Wann der Win amol em Fass esch, derno esh d'Myaï no net am And

Dann ar muess Lieblig sen, wann ar en din Gurigle rannt

Unsera Riesling, esch Speziell, das han Sie sogar en Paris erkannt

Und han, a Gewessi Appellation Communale genannt

Wann her jetzt a Alsace, Scherwiller, b'stella zum Assa als Wyn

No bekomma her g'serviert a Riesling, rassig un fin.

Extrait des Philosophes 2012
Alphonse GLOCK

MISS FRANCE

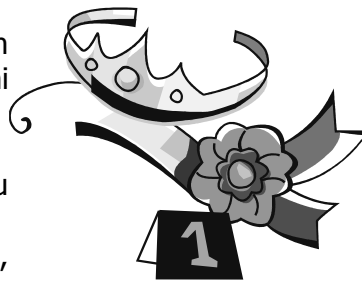
Wann mer eych saye, dass em Elsass scheeni
Mäidla wachsa
No verzähla mer eych ken Blach und macha ken
Fachsa
Vor a paar Woche küm, han mer des weder
feststella kenna
Fer Miss France zu warra, han
konkuriert 33 (drei-und-dreizig) scheni
Mamsella

Vorgstellt han sich alli fer gewällt zu
warre, en Rennes en der Bretagne
Und war als erschti erus komma esch,
wessa ehr war ich mein
D'Wespiser Delphine vo Magstatt, dert em Sundgau
drowa
Die hett alli en d'Schada g'stellt, an dam Samstig
Owa

A ganz Johr wurd Sie Frankrich vertratete, met
ehrem schena Fratzel
Und Stralla ewerall uf der Walt, bis en s'kleinste
Platzel
Es esch jetzt scho d'sechst Elsassera wo da Titel
ereicht hett
Zetter dass da Concours, met der Frauy met em
Huet, angfanga hett

Wann zalli auy nehm der bie esch, gehts widersch
met dana Wahla

S'esch d'Andemol, wo isackt, was alli andera zahla
Unseri Ney Miss hett awer net nur scheni Rundunga
En ehrem Kepfel hett sie, noch ganz anderi Warta
Metbekumma



Was uns am Meischta Warm am Harz
gemacht hett
Esch dass des Mäidel sini Harkunft net
verlaigelt hett
Sini erschta Wortu sen, an sin Liewa
Elsassland ganga
So hett die Delphine, s'Johr als Miss
France, angfanga

Sogar an der Nochrechta, wo der Jean-Pierre
Pernault am Medday presentiert
Het sie en alle Elsasser Bonjour g'sait, ohne
g'scheniert
Het uns großi Schmetz g'scheckt, uf Elsassich wann
s'beliebt
Sie het g'sait, sina Grossvater hett ehm, sini Muetter
sproch iigereamt

Wann alli Grosseltera, so met ehra Enkelkender
reda kenda
No werda mer secher, dass unseri Elsassich Sproch
net dat verschwenda

Extrait des Philosophes 2012
Alphonse GLOCK

DER WÄCHTER VON DER RAMSTEINBURG

Ein Mann steht im Walde, Er hat wohl etwas im
Sinn.
Es ist nicht das Gedicht von Goethe, sonst hätte Er
auf dem Arm ein Kind

Er steht ganz allein auf weiter Flur.
Was will der Mann, was sucht Er nur.

Überrascht, was Er plötzlich am Boden entdeckt
Von der Natur erschaffen, wirklich ein Wunderwerk.

Ein Labyrinth von Wurzeln weit und ohne End.
Aber Er darf nicht rasten, Er muss weiter gehn,
denn die Zeit drängt.

Als Ritter Ihn zu bezeichnen wäre verfehlt.
Denn Er trägt keine Rüstung und auch kein
Schwert.

Vielleicht ist Er dem Hü-Da-Da auf der Spur.
Aber dieses Gespenst erscheint in einer Sage nur.

Oder sucht Er den geheimen Gang.
Der einer Sage nach die beiden Burgen verband ?

Als Arbeiter im Walde wäre auch zu erwähnen
Doch trägt Er kein Geschirr um das Holz zu Sägen.

Aber ein edler Gedanke keimt in seinem Kopf.
Sich zu beteiligen an der Restaurierung vom
Ramsteinschloss

Zu helfen ist Er stets bereit.
Denn, um den Ramstein zu retten ist es höchste
Zeit

Ohne Rücksicht auf Mühe oder Zeit
Tut Er zusammen fügen Stein an Stein.

Um zu retten was noch übrig bleibt
Von dieser Ruine aus der Ritterzeit.

Diese alten Steine sind Zeugen von unserer
Vergangenheit, Teile von unserer Geschichte.
Darum Sie zu unterhalten ist unsere allergrösste
Pflicht.

René MATT

NEIGKEITA VO 1912

A Àrtikel vom Oktower 1912 red vom Projekt fer a Schtross ze boija zwescha Scherwiller un Schlettschtàdt. M'r kennt d'r noo schneller ùf Schlettschtàdt fàhra. D'r ney Waj gat bi d'r Wolfsgàngskàpall dùrich, ewer d'r Giassa (bim Feschweyer) un direkt ùf d'Keschtahelser Schtross geh. D'r Maire GUNTZ het em Kreisràth d'r Projekt vorgeleit. 100 000 Mark sen notwandig fer d'Koschta von'ra Schtross un a Brück ewer d'r Giassa ze boija. S'esch Schàd g'sen, d'ass salmools wo d'r Isabahn zwescha Schlettschtàdt un Bàrr geboija wora esch, d'Gemein vo Scherwiller un d'Isabahnverwàltung net einig wora sen fer a zweidi Brück fer d'r Verkehr, nawa d'r Isabahnbrück ze boija.

Em a àndra Àrtikel erfàhrt m'r d'ass d'r Maire vo salmools, Herr Martin, in g'schretta esch fer d'ass Scherwiller a Bàhnhof bekommt.

Em Novamber erschint em „Tageblatt“ a Àrtikel vom Albert Brücker. Ar esch d'r Meinung d'ass m'r d'ney Giassabrück nawa d'r Issabahnbrück boija sodigt. Sie kamt belliger; m'r hat a direktigere Verbendung fer ùf Schlettschtàdt ze fàhra da d'Schtrossa sen schon vorhànda. Un es werd fer d'Büra wo Schtekla uf d'r ànder Sit vom Giassa han ken grosser Umway.

Ànfàngs Dezamber schriebt m'r d'ass àlli zwei Projekta guàt sen, àwer da vo d'r Gemein esch doch d'r bescht. Herr Albert Brücker get z'r Àntwort: d'ass'r nur sini Meinung het wella sàja, un ken Handel gewellt het.

Wia àlla Johr, han d'Pompier a Theàterowa organisiart. D'Müsik het aui d'schenschda Schtekla üs ehrem Register g'schpeelt. Zwei luschtigi Zweiàkter Theàterschtekla han d'Lit àmesiart. Alles het em Sàal vo d'r Wertschàft „Zum Adler“, bim Menges schtätgfunda (Elektrichgschaft, Etienne Schreiber) A Verlosung het aui schtätgfunda un d'r erscht Priss

esch a Fassel vo 3 Hektoliter g'sen. E d'r Mettla vom Johr het d'r Pompierchef demissioniart un d'r Dirakter vo d'r Fàwrik esch d'r noh Pompierchef wora.

Dess Johr esch d'r Verschteigerungspriss vo d'r Kelb uf 500 Mark àngschlàja wora un esch fer 1000 Mark Àbgànga. D'r Wert, JACQUIN het sie g'schteit. Sie wurd des Johr uf'm Zëmmerplätz ufgeschlàja (Place Foch)

Àm Sonndi, d'r 4 Hornung (Février)esch a sehr kàlda Dày g'sen un het viel Schàda gemàcht, b'sonders „d'Knipperla“ un „d'Burjer han notgeleda“. Em Juni sen d'Rawa em Bluascht g'sen, àwer unglichlig; unter'm kàldaWenter han Sie viel geletta. Àm Mandi, d'r 30 Septamber esch d'r Herbscht ufgànga, un àm Sàmshdi esch'r schon fertig g'sen

D'Pfàrkender vom Dorf froja sich worum d'ass s'Elektrich e d'r Kerich inschtàlliart wora esch un net a guàdi Heizung, will em kàlda Wenter d'Kerich kàlt geblewa esch. Àm Sondi d'r 14 Àprel, han 98 Kender d'ersch Komminion gemàcht.

Àm Schluss noch a pàr Anekdotà

A junger M ànn het wella met sim Velo, e d'r Nàcht, ùf Dàmchè fàhra. Àwer e d'r Ortegàss esch'r en a Sàndhüffa g'fàhra will'r ken L àmp k'het het.

A pàr Kender han em a Hünd a Schpretzk ànn o d'r W àdel k'hangt, un hana durich s'Dorf màcha ranna.

A H às het sich em Dorf verloffa. Gross oder klein, jung oder àlt, han a wella f ànga met Basa, G àwel oder ànderi G àjaschtand. Àwer dess Fee het sich net f ànga leh.

André KLEIN

NOUVELLES DE 1912

Dans le journal, un article d'octobre 1912 revient sur le projet d'une route directe entre Scherwiller et Sélestat. Elle passerait devant la chapelle Saint Wolfgang et aboutirait directement sur la route de Chàtenois. Un pont sur le Giessen sera nécessaire. Le Maire Guntz a soumis le projet au Conseil Général, qui a reconnu l'urgence de cette liaison. Une somme de 100 000 Mark sera nécessaire pour couvrir les frais de la route et du pont. Un peu plus tard, on apprend dans un autre article, que le Maire François Xavier Martin de l'époque (1871 à 1902) avait réussi à obtenir un arrêt au village pour les trains et faire construire une gare (1874). Il avait aussi négocié un deuxième pont routier, mais le projet avait été rejeté.

Monsieur Albert Bruckert écrit fin novembre qu'il soutient le projet de cette liaison. Mais il préconise un autre trajet, soit par le « Steinweg » (route de Sélestat) et le « Scherwiller Altweg » (vieux chemin de Scherwiller). Un pont routier se trouverait alors à côté du pont ferroviaire (ce qui est actuellement le cas).

Début décembre, on écrit que les deux projets se valent, mais l'article analyse les deux versions et préconise en conclusion, la route projetée par la commune.

Comme tous les ans, les sapeurs pompiers organisent leur soirée de théâtre. La musique joue les meilleurs morceaux de son répertoire. Deux pièces de théâtre comique à un acte sont jouées dans la salle du restaurant « A l'Aigle » chez Menges (aujourd'hui électricité Etienne Schreiber). Une tombola y est organisée, dont le gros lot est un tonneau d'une contenance de 3 hectolitres. Le capitaine Armand Kahn démissionna du poste de chef de corps des sapeurs pompiers. Mais Aloyse Haag, élu, prit la succession, mais dut aussi partir suite à un vote nul et c'est Monsieur Thuraïne, directeur d'usine, qui devient chef de corps.

L'association des gymnastes Ortenbourg organise aussi sa fête d'hiver avec une représentation théâtrale et des exercices de gymnastique. Lors de la dernière représentation, fin février,

une grande tombola clos la soirée, avec comme premier prix, un canapé.

Cette année, lors de l'adjudication de la kilbe, le prix de base de 500 Mark a doublé. En effet, c'est Monsieur Jacquin, restaurateur, qui l'a adjudiqué à 1 000 Mark. La kilbe se déroulera sur le « Zimmerplatz » (place Foch), avec une piste de danse et un bar couvert.

Le dimanche 4 février, débute une période glaciale. Elle engendre de gros dégâts dans les vignes, surtout pour les cépages « Knipperla » et « Burger ». En juin, les vignes fleurissent inégalement suite au gel de l'hiver. Le prix de vente du vin est bas. La création d'une section des vignerons de Scherwiller serait très utile pour négocier les prix. Le lundi 30 septembre, c'est l'ouverture des vendanges qui se terminent déjà le samedi.

Lors de ce froid, l'église paroissiale ne peut être chauffée correctement. En effet, les paroissiens reprochent d'avoir installé l'électricité avant le chauffage. Le dimanche 14 avril, 98 enfants ont fait leur première communion.

Et pour finir, quelques anecdotes.

Un amoureux voulait aller à Dambach-la-Ville en vélo pour rencontrer sa fiancée. Le soir, n'ayant pas de lumière, il roula dans un tas de sable dans la rue de l'Ortenbourg et chuta lourdement.

Un viticulteur a heurté un objet métallique en travaillant sa vigne. Avec ses deux fils, ils ont détérré un chaudron d'un alambic avec ses accessoires.

Un lièvre s'est aventuré dans le village. Aussitôt, grands ou petits, jeunes ou âgés, se lancent à sa poursuite avec balais, fourches ou autres ustensiles. Mais la bête était la plus rapide et réussit à se sauver.

André KLEIN

'S LIAWA GALD

'S Gald esch wia a Schlessel wo àlli Schlessler ùf màcht
Àwer leider han d'meischda Lit a so einer net em Sàck

Vous avez beau être sérieux et compétent
Mais si vous êtes pauvre,
Vous ne serez jamais Président.

Au contraire, si vous êtes riche, pas besoin d'être
compétent
Toutes les portes s'ouvrent devant vous grâce à l'argent.

Esch m'r net rich àwer ehrlig ùn schtrebsàm, dess
wùrd net e Betràcht gezàja
M'r soll horicha ùn schàffa ùn wùrd d'r fer rùnd ùm
d'Ùhr belàja.

Esch m'r àwer rich, un net b'sonders kompetent
Wan m'r Gald het, schteht m'r emmer à d'r erschda
Schtell.

'S Gald regiart d' Walt ùn d'r Deifel d'Lit.
Des esch emmer a so g'sen, friajer ùn aui Hit.

'S Gald màcht net gleglig, dess het m'r Ùns emmer
geleert
Awer wa m'r kenns het wùrd m'r vo àlla gùada Geischter
verleh.

Schpehlt einer em LOTO ùn gewent viel Gald.
Ewer Nàcht komma Kollega ùn Frend, dia het'r vorhar
gàr net gekannt.

Het einer viel Gald, àwer net emmer vom schàffa,
verstekt er's e d'r Schwytz.
Het àwer einer net so viel, nùmma vom schweza ùn
schàffa, holt's d'r FISC.

Zùm Gleck get's doch noch a Gerachtikeit ùf dara Walt
Rich oder àrm, `s nemts kenner met, dann em Hemmel
oder e d'r Hell brücht m'r's net.

Manischi han Gald ewer Hàls ùn Kopf, sie han àlles wàs
ehr Harz begehrt
Doch Kaiser oder Battler, ohna Unterschied, mien
amool àlles e àndera ewerleh

Het einer ze viel Gald, d'r noo brengt er's uf d'Bànk
dàss'es viel Zenz bringt
Het àwer einer ken Gald, muas'r vielmols uf'ra Bànk
schlofe bi Raje un Wend

René MATT

AVANT DE DORMIR

Gotts Nàma schlofa gànga
16 Angeler mit mir gànga
Zwei za kopfta
Zwei za fùassta
Zwei uff dr rachta Sit
Zwei uff dr linka Sit
Zwei tün mich decka
Zwei tün mich wecka

Zwei tün mich speisa
Zwei tün mich in s heilige Pàràdis wiisa.
(Munster)

Je suis allé dormir au nom de Dieu
16 petits anges m'ont accompagné
Deux à la tête
Deux aux pieds
Deux sur le côté droit
Deux sur le côté gauche
Deux me couvrent
Deux me réveillent
Deux me nourrissent
Et deux m'emmènent au saint paradis.

Jetzt wann m'r schlofa
14 Angala mit m'r gehn !
Zwei z'Kopfta
Zwei z'Fùassta
Zwei uff dr rachta Sit
Zwei uff dr linka Sit
Zwei decka mi
Zwei wecka mi

Zwei fiahra mi in's Pàràdis.
(région de Rouffach)

Maintenant nous voulons dormir
14 angelots viennent avec moi
Deux à la tête
Deux aux pieds
Deux du côté droit
Deux du côté gauche
Deux me couvrent
Deux me réveillent
Deux me mènent au paradis.

"Dictons, proverbes comptines et autres sagesses d'Alsace"
Gérard LESER



Texte remis par Stéphanie WIRCKEL
Animatrice de la Résidence de l'Alumnat - EHPAD

D'BÀTSCH, A ORIGINALI GEDACHTNISSMETHODE

LA GIFLE, UN PROCÉDÉ MNÉMOTECHNIQUE IMMÉMORIAL

Dr Drissigjährig Kriech isch fer's Elsäss gràusam un schrecklig gsi. D'Scherwillemer wie noch viel ànderi han schwar drunter gelitte : Vernichtung, Plunderung, Hungersnot un noch d'Pest dazue.

Em Jahr 1643 sìn ìn Scherwiller zwei scheeni Fron un Freihof (deux grands domaines ou cours appartenant à des nobles) verbrannt wora durich frànzeschi – weimàrischi Truppe. 'S besta Fald un Màtta vom Bàn sìn fer d'Offizier g'si, àlles isch durichànànder gemàcht wora.

Viel Eijetümer hàn ke Scheid meh gewisst. Trotzdem het 's Lawa witterscht solle geh.

Am 12. Mai 1644, noch während dem Kriech, han dr Vorstànd un d'Litt vom Gerìcht von Scherwiller un von Keschtaholtz (les autorités et les gens de la justice locale) sehr notwendig gfunda d'Scheidstein zwìscha ehri zwei Ban beufsichtige. Do sìn dabi gsi von Keschtaholtz : dr Frédéric Bottner, *Schultheis* (le Maire), Christmann Harter, *Heimbürger* (receveur), Michel Hörnlein, Georges Bouckart, Jean Gaspard Zorn un Jacques Bayer, *Gerichtsherre* (gens de justice) un dr Bott Jean Ros. Von Scherwiller : dr Jean Laurin, *Schultheis*, Nicolas Glog, *Heimbürger*, Sébastien Saffer, Etienne Schilling, Nicolas Sonntag, Michel Artz, Jean Schick, àlli vom Dorfsgericht un dr Michel Braun, *Bott* (appariteur). Dazue sìn noch von beidi Gemeinschafte jungi Buawa mitgànga, drei fer a jedi.

Dr erst Ufhàlt isch gsi gànz westlich ìm "Volckenloch", uf'ra Màtt, àm erste Bànstein.



Dr Christmann Harter, Heimbürger von Keschtaholtz, leijt àcht Pfennig zum verteile zwìsche d'Buawa von Keschtaholtz uf dr Stein. Awer zuerst bekommt a jeda von dana Junge vom Scherwillemer Schultheis eini àn dr Bàcke, dàss ìhm gedankt « un soufflet pour qu'ils s'en resouviennent ». A üràlti Methode, nàtirlich nìt àgenahm, àwer soll ìm Gedachtnis bliwa. 'S Ziel : nìt vergasse. D'Junge miens widerscht ewerträuje.

Da Brùch isch ìn Scherwiller geblewà bis hit : wann einer zum erste mol a Rabsteckel àsetzt, bekommt er eini geklabt (on lui flanque une claque). Normàlerwies weisst er ìm vorüss nix davo, d'Ewerràschung isch nàtirlich gross un, nochdam, màcht's Weh ('s Risiko kànn àu sì fer da wo batscht).

Am zweite Stein, isch 's Gejeteil : dr Heimbürger von Scherwiller, Nicolas Glog, leijt a Schilling druf zum verteile d'ismol zwìscha d'Scherwillemer Buawa. 'S isch der Schultheis von Keschtaholtz wo d'Bàckaschlag üsteilt. A so isch racht.

A jeder Stein isch drnoh ufgsùecht wora bis àm àndere End, östlich, uf dr « Aftergebreith » bi Schlettstadt, wo jetzt d'Indùschtrièl Zone vom Giesse isch. Fàscht àlli Bànstein sìn wider gfunde wora. Die zwei Gemeinschafta hàn sich vereinigt wann a Problem isch gsi un hàn sich verloht ìn Frìde.

Albert MARCOT

Carnet - Adresses utiles

Mairie : 03 88 58 33 33 – Fax 03 88 82 71 74 – **email** : mairie@scherwiller.fr **Site web** : www.scherwiller.fr

Ouverture Mairie : Lundi au Vendredi de 8h à 12h et de 13h30 à 17h30
sauf vendredi : 16h30 - Samedi (permanence administrative de 9h à 11h)

Urgences municipales : 06 08 77 88 19

Sapeurs Pompiers : 18 – **Gendarmerie** : 17 (03 88 58 45 50)

SDEA (Eau et Assainissement) : 03 88 19 29 19

Office pour la Langue et la Culture d'Alsace (OLCA)

11a rue Edouard Teutsch - 67000 STRASBOURG

03 88 14 31 20 - **www.olcalsace.org**